#### INHALT

Voi	wort	8
KA	PITEL	
1.	Lehre uns beten!	10
2.	Das Gebet am Morgen	12
3.	Zeit für das Gebet finden	14
4.	Vertrauen und nicht nachlassen	16
5.	Was dürfen wir von Gott erwarten?	18
6.	Erweckung ist nötig	20
7.	Frühregen und Spätregen	22
8.	Das Gebet und die Freude	24
9.	Beten und vertrauen	26
10.	Mit Ehrfurcht beten	28
11.	Überzeugungskraft	30
12.	Jesus Christus sehen	32
13.	Gott erkennen	34
14.	Das egoistische und selbstgerechte Gebet	36
15.	Große und kostbare Verheißungen	38
16.	Fester Glaube in schweren Zeiten	40
17.	Beständig beten	42
18.	Beten und nachdenken	44
19.	Der Dienst der Engel	46
20.	Weiß Gott nicht schon alles?	48
21.	Gefühle sind nicht entscheidend	50
22.	Gott erhört unsere Gebete!	52
23.	Voraussetzungen für die Gebetserhörung	54
24.	Bekennen und vergeben	56
25.	Das Gebet um Heilung – 1. Teil	58

#### INHALT

26.	Das Gebet um Heilung – 2. Teil	60
27.	Geduldig warten	62
28.	Das Gebet und unsere Prüfungen	64
29.	Konzentriert beten	66
30.	Das vermessene Gebet	68
31.	Das öffentliche Gebet	70
32.	Die Familienandacht	72
33.	Die Bedeutung von Gebetsversammlungen	74
34.	Christus, ein vorbildlicher Beter	76
35.	Von ganzem Herzen beten	78
36.	Wachet und betet!	80
37.	Bereit für die Wiederkunft Jesu	82
38.	Das egoistische und selbstgerechte Gebet	84
39.	Gottes Willen erkennen	86
40.	Die Bitte um ein Zeichen	88
41.	Mit Freudigkeit beten	90
42.	Meine Verantwortung für andere	92
43.	Gottes Stimme hören	94
44.	Im Namen Jesu beten	96
45.	Das Gebet im Leben Jesu	98
46.	Christus-unser Mittler	100
47.	Durch beten zum Sieg über Satan	102
48.	Wenn Mütterbeten	104
49.	Wirsindeingeladen!	106
50.	Gefälschte Antworten auf ein Gebet	108
51.	Glaube und Gebetserhörung	110
52.	Mit Gott leben – wie Henoch	112
53	Mit Gott leben – wie Johannes der Täufer	114

### **VORWORT**

Das Gebet gehört zum Kostbarsten, was Gott uns Menschen gegeben hat. Durch das Gebet können wir mit ihm Gemeinschaft pflegen. Daraus erhalten wir Kraft und Weisheit, die zu einer inneren Erneuerung führen. Wir werden befähigt, unsere Lebensaufgaben zu bewältigen und mit den Fragen und Problemen unseres Daseins besser fertig zu werden. Vor allem aber werden wir einen neuen Zugang zu unseren Mitmenschen erhalten.

Doch Beten will gelernt sein. Johannes der Täufer wusste dies. Darum lehrte er seine engsten Mitarbeiter beten. Und als die Jünger Jesu, die vom Beten sicher schon viel verstanden, ihren Meister eines Tages beten hörten, empfanden sie das Bedürfnis, ebenso beten zu können. Sie kamen mit der Bitte zu ihm: "Lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte." Darauf lehrte er sie das Vaterunser und zeigte ihnen durch sein eigenes Beten immer wieder, wie man beten kann.

Seit jener Zeit haben zahlreiche Christen und viele andere Menschen, die den Weg zum Glauben suchen, immer wieder den Wunsch gehabt, ihr Glaubensleben zu vertiefen. Das war auch der Grund, warum sich die Prediger der Adventgemeinde von St. Helena, Kalifornien, 1962 entschlossen, zusammen mit ihrer Gemeinde ein "Gebetsseminar" durchzuführen. Die Gemeinde kam jede Woche zu einem Kursabend zusammen, um eine Bibelbetrachtung über das Gebet anzuhören. Anschließend teilten sich die Gemeindeglieder in Gruppen auf, um sich gemeinsam in die gepredigte Botschaft zu vertiefen. Für das Gelingen der "Gebetsschule" war jedoch entscheidend, dass das Erkannte auch gleich in die Tat umgesetzt wurde. Dabei wurde auch die Wichtigkeit der persönlichen Andachtszeit mit Gebet und Bibelstudium betont.

Im Laufe der Wochen gewannen die Kursleiter, die mit den Aussagen von Ellen G. White (1827–1915) über das Gebet vertraut waren, die Überzeugung, dass diese "Gebetsschule" wirksam unterstützt würde, wenn man den Teilnehmern eine Sammlung solcher Aussagen ausgeben würde. So machten sich die Prediger daran, geeignete Zitate zusammenzutragen. Das Ergebnis war das vorliegende kleine Buch.

Seine Veröffentlichung führte dazu, dass in vielen andern Gemeinden "Gebetsseminare" durchgeführt wurden.

"Gemeinschaft mit Gott" ist auch als Wegweisung für die Pflege der persönlichen Gemeinschaft mit Gott in der täglichen Zeit der Andacht gedacht. Jedes Kapitel macht uns mit einer besonderen Frage der Gemeinschaft mit Gott vertraut. Die jeweilige geistliche Wegleitung wird mit einem Bibelwort eingeführt. Darauf folgen eine oder mehrere Fragen, die zum persönlichen Nachdenken über das vorliegende Thema veranlassen und in die Auszüge aus dem Schrifttum von Ellen G. White hineinführen sollen. Jede Betrachtung schließt mit einem Gebetsvorschlag.

Da die Zitate von Ellen G. White sowohl Büchern und Zeitschriften als auch Ansprachen und persönlichen Briefen der Verfasserin entstammen, sind sie manchmal an Einzelpersonen, manchmal an Gruppen gerichtet – darum der häufige Wechsel von einer grammatischen Person zur anderen. Um die Kerngedanken deutlich zu machen, wurde an manchen Stellen einiges ausgelassen (durch drei Punkte ... gekennzeichnet). Manchmal war auch der Zusatz einiger erklärender, nicht im Original stehender Wörter notwendig (jeweils zwischen eckigen Klammern [ ]).

Den größten Gewinn werden Sie aus diesem kleinen Buch ziehen, wenn Sie sich z.B. für Ihre persönliche Andacht wöchentlich ein Kapitel vornehmen. Die 53 Kapitel werden Sie auf diese Weise ein ganzes Jahr lang begleiten. Es lohnt sich, über das Gelesene aufmerksam nachzudenken und die Anregungen in das persönliche Gebet hineinzunehmen. Auf diese Weise hat diese kleine Schule des Gebets schon unzähligen Leserinnen und Lesern neue Freude an der Zwiesprache mit Gott vermittelt.

Verbunden mit Jesus Christus werden wir stark für die Herausforderungen unserer Zeit, feinfühlig für unsere Mitmenschen und offen für das Wirken Gottes in und durch uns. Wir wünschen Ihnen mit dieser Neuauflage von "Gemeinschaft mit Gott" viel persönlichen Segen und Gewinn.



### LEHRE UNS BETEN!

"Und es geschah, nachdem er an einem Ort lange gebetet hatte, dass einer seiner Jünger zu ihm sagte: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger beten gelehrt hat." LUKAS 11,1 ZÜ

Was ist das Besondere am Gebet des Christen? Welchen Stellenwert hat das Gebet für unser Leben?

Mit Gott reden wie mit einem Freund. "Das Gebet ist das Öffnen des Herzens vor Gott wie vor einem Freund. Nicht, weil es notwendig wäre, Gott zu sagen, was wir sind, sondern um uns zu befähigen, ihn zu empfangen. Das Gebet bringt Gott nicht zu uns herunter, sondern hebt uns zu ihm empor."

Ein Gespräch mit Gott. "Wenn wir den Herrn immer vor Augen haben und unser Herz von Dank und Gotteslob überfließen lassen, dann wird unser religiöses Leben ständig erfrischt. Unsere Gebete zu Gott werden die Form eines Gespräches mit einem Freund annehmen. Er wird uns persönlich seine Geheimnisse eröffnen. Oft wird uns ein beglückendes Bewusstsein der Gegenwart Jesu erfüllen. Oft werden unsere Herzen in uns brennen, wenn er sich uns nähert, um mit uns Gemeinschaft zu pflegen, wie er es einst mit Henoch tat. Wenn der Christ wirklich diese Erfahrung macht, dann wird in seinem Leben eine Einfachheit, Bescheidenheit, Sanftmut und Herzensdemut sichtbar, die

allen Menschen, mit denen er verkehrt, zeigt, dass er Christus begegnet ist und von ihm gelernt hat."<sup>2</sup>

Der Schlüssel in der Hand des Glaubens. "Die Finsternis des Bösen umgibt jene, die das Beten vernachlässigen. Die Versuchungen, die der Feind einflüstert, verleiten sie zur Sünde, und das nur, weil sie die besonderen Vorteile nicht nutzen, die Gott ihnen durch das Gebet gegeben hat. Warum widerstrebt es den Söhnen und Töchtern Gottes zu beten, wo doch das Gebet der Schlüssel in der Hand des Glaubens ist, der uns des Himmels Vorratskammern auftut, in denen die unermesslichen Hilfsquellen der Allmacht aufbewahrt sind? Ohne unaufhörliches Beten und fleißiges Wachen sind wir in Gefahr, sorglos zu werden und vom rechten Weg abzukommen."<sup>3</sup>

Das Gebet ist die Seele des Glaubenslebens. "Vernachlässige nicht das Gebet im Verborgenen, denn es ist die Seele des Glaubenslebens. Ringe in ernstem, innigem Gebet um eine reine Seele. Ringe mit solchem Ernst und mit solch heftigem Verlangen, wie du sie aufbringen würdest, wenn dein sterbliches Leben auf dem Spiel stünde. Bleibe so lange vor Gott, bis in dir ein unaussprechliches Verlangen nach Rettung geweckt ist und du die köstliche Gewissheit der Vergebung deiner Sünden erlangt hast."<sup>4</sup>

Das Atmen der Seele. "Das Gebet ist das Atmen der Seele. Es ist das Geheimnis geistlicher Kraft. Kein anderes Gnadenmittel kann an seine Stelle treten und die Seele dabei gesund bleiben. Das Gebet bringt das Herz in unmittelbare Berührung mit der Quelle des Lebens und gibt der religiösen Erfahrung neue Spannkraft. Vernachlässigst du das Gebet oder betest du nur hin und wieder oder wenn es dir angenehm ist – dann verlierst du den Halt in Gott."<sup>5</sup>

MEIN GEBET — Vater im Himmel, bitte mach mir die Bedeutung des Gebetes für mein Leben bewusst. Danke, dass du mich als mein bester Freund immer begleiten willst!



## DAS GEBET AM MORGEN

"HERR, höre doch, was ich sage; achte auf mein Seufzen und Stöhnen! Verschließ die Ohren nicht, wenn ich um Hilfe schreie, du mein König und mein Gott! An dich wende ich mich mit meiner Bitte. Früh am Morgen hörst du mein Rufen, in der Frühe trage ich dir meine Sache vor und warte auf deine Entscheidung." PSALM 5,2-4 GNB

Welchen Wert hat das Gebet am Morgen? Was sollen wir in diesem Gebet am Anfang des Tages vor Gott bringen?

Die ersten Worte am Tag. "Unser allererstes Gebet am Morgen sollte die Bitte um die Gegenwart Jesu sein. 'Ohne mich', sagt er, 'könnt ihr nichts tun.' Wir brauchen Jesus! Sein Licht, sein Leben und sein Geist müssen immer unser sein. Wir brauchen ihn zu jeder Stunde. Deswegen sollten wir morgens beten, dass genauso, wie die Sonne die Landschaft beleuchtet und die Welt mit Licht erfüllt, die Sonne der Gerechtigkeit in die Kammern unseres Gemütes und unseres Herzens hineinscheine, dass wir selbst ganz Licht in dem Herrn werden. Keinen Augenblick können wir ohne ihn sein. Der Feind merkt, wenn wir etwas ohne unseren Herrn unternehmen wollen. Sofort ist er auf dem Plan, um unsere Gedanken übel zu beeinflussen, damit wir aus unserer Standhaftigkeit geworfen werden. Doch ist es Gottes Wunsch, dass wir Augenblick um Augenblick in ihm bleiben und auf diese Weise 'erfüllt seien' (Kolosser 2,10) in ihm."

Das Leben in Gottes Hände legen. "Weihe dich Gott am Morgen! Mach dies zu deinem allerersten Werk. Bete: "Herr, nimm mich ganz als dein Eigentum an. Ich lege dir all meine Pläne vor. Gebrauche mich heute in deinem Dienst. Bleibe bei mir, und lass all mein Tun in dir vollbracht sein!" Das muss jeden Tag geschehen. Weihe dich Gott jeden Morgen für den neuen Tag. Unterbreite ihm alle deine Pläne, und schicke dich drein, ob du sie nun ausführen oder aufgeben sollst, je nachdem, wie es seine Vorsehung erkennen lässt. Auf diese Weise kannst du dein Leben Tag für Tag in Gottes Hände legen. So wird dein Leben dem Leben Christi immer ähnlicher werden.

Ein Leben in Christus ist ein Leben der inneren Ruhe. Es mag keine überschwänglichen Gefühle geben, doch sollte ein bleibendes, von Frieden erfülltes Vertrauen vorhanden sein."<sup>2</sup>

"Herr, hilf mir, mein Bestes zu tun!" "Das Unerklärliche, das uns hier manchmal plagt und enttäuscht, wird im künftigen Leben seine Klärung finden. Dort werden wir erkennen, dass unsere scheinbar nicht erhörten Gebete und unsere anscheinend nicht erfüllten Hoffnungen zu unseren größten Segnungen gehören.

Jeden Dienst, sei er auch noch so unbedeutend, sollten wir als heilige Pflicht ansehen, denn er ist ein Teil des Dienstes für Gott. Wir sollten täglich beten: 'Herr, hilf mir, mein Bestes zu tun. Lehre mich, wie ich bessere Arbeit leisten kann. Schenke mir Kraft und Freudigkeit. Hilf mir, die liebende Fürsorge des Heilandes in meinem Dienst zu bekunden.'"3

Tägliches Beten – so wichtig wie das tägliche Brot. "Wollen wir einen Charakter entwickeln, den Gott annehmen kann, dann müssen wir in unserem religiösen Leben gute Gewohnheiten annehmen. Das tägliche Gebet ist für das Wachstum in der Gnade unerlässlich. Es bedeutet für das geistliche Leben das, was das tägliche Brot für unser körperliches Wohlbefinden ist. Wir sollten es uns zur Gewohnheit machen, unsere Gedanken oft im Gebet zu Gott zu erheben."<sup>4</sup>

MEIN GEBET — Lieber Vater, hilf mir heute, den wirklich wichtigen Dingen meine höchste Aufmerksamkeit zu schenken. Gib mir das Bewusstsein, dass Jesus immer bei mir ist, und schenke mir die Kraft, das in die Tat umzusetzen, was ich als gut und richtig erkannt habe.



# ZEIT FÜR DAS GEBET FINDEN

"Vertrau auf den HERRN, sei stark und fasse Mut, vertrau auf den HERRN!" PSALM 27.14 GNB

Wie komme ich dazu, regelmäßig stille Zeit vor Gott und für das Gebet zu finden?

Vorsicht, Betriebsamkeit! "Sei auf der Hut, damit dich die Betriebsamkeit des Lebens nicht dazu verführt, das Gebet zu vernachlässigen, wenn du die Kraft, die es gibt, doch gerade am nötigsten brauchst! Die Frömmigkeit ist in Gefahr, durch übermäßige Hingabe an das Geschäftliche aus dem Herzen verdrängt zu werden. Es ist ein großes Unglück, wenn die Seele um die Kraft und die himmlische Weisheit gebracht wird, die uns gegeben werden, wenn wir darum bitten. Du brauchst die Erleuchtung, die nur Gott geben kann. Niemand ist befähigt, seine Arbeit ohne diese Weisheit auszuführen."

Das Gebet ist eine Quelle der Kraft. "Denke daran, dass das Gebet die Quelle deiner Kraft ist! Ein Arbeiter kann keinen Erfolg haben, wenn er es mit dem Gebet eilig hat und dann schnell weggeht, um sich mit etwas zu befassen, das er zu vernachlässigen oder zu vergessen fürchtet. Er wird bald ermüden, weil er Gott nur flüchtige Gedanken schenkt und sich nicht die Zeit nimmt, nachzudenken, zu beten und darauf zu warten, dass der Herr seine körperlichen und geistigen Kräfte erneuert. Er spürt den erbauenden, ermutigenden Einfluss des Geistes Gottes nicht. Er wird nicht durch neues Leben erquickt. Sein erschöpfter Körper und sein müdes Gehirn werden nicht durch eine persönliche Begegnung mit Christus erfrischt."

Besinnung und Gebet. "Je zahlreicher wir [als Christen oder Gemeindeglieder] sind, desto umfassender müssen unsere Pläne sein, um den steigenden Anforderungen unserer Zeit entsprechen zu können. Leider spüren wir nur wenig von einer besonderen Zunahme an Frömmigkeit, christlicher Einfachheit und ernster Hingabe. Die Gemeinde scheint sich damit zu begnügen, in der Bekehrung nur die ersten Schritte zu gehen. Sie ist eher zur Arbeit bereit als zu demütiger Hingabe. Religiöse Betriebsamkeit liegt manchem mehr als wahre Herzensbekehrung. Besinnung und Gebet fallen der Unruhe und Geschäftigkeit zum Opfer. Das Glaubensleben aber muss mit der Entleerung und Reinigung des Herzens beginnen und dann durch tägliches Gebet genährt werden. "3

Wichtiger als unser Wirken. "Wenn wir uns von unserem Tagewerk so gefangen nehmen lassen, dass wir es versäumen, den Herrn täglich im Gebet zu suchen, werden uns die größten Fehler unterlaufen. Wir werden Verluste erleiden, denn der Herr ist nicht mit uns. Wir haben die Tür versperrt, so dass der Herr keinen Zugang zu unserem Herzen finden kann. Beten wir dagegen, auch wenn unsere Hände sich regen, dann ist des Heilands Ohr für unsere Bitte offen. Wenn wir entschlossen sind, nicht von der Quelle unserer Kraft getrennt zu werden, dann ist Jesus gleichermaßen entschlossen, uns zur Seite zu stehen und zu helfen, damit wir vor unseren Gegnern nicht beschämt werden. Christi Gnade kann für uns das bewirken, was wir unter Aufbietung aller unserer Kräfte nicht zuwege bringen könnten. Wer Gott liebt und fürchtet, mag von vielen Sorgen beladen sein; er wird aber trotzdem nicht wanken oder krumme Wege einschlagen. Gott sorgt für dich an dem Platz, an dem du dich um deiner Pflicht willen aufhältst. Sorge aber dafür, dass du dich so oft als möglich dorthin begibst, wo das Gebet gepflegt wird."4

**Nichts soll uns vom Bibellesen und Beten abhalten.** "Lass deine Gedanken und deine Gefühle durch nichts – und sei es dir noch so lieb und wert – vom Studium des göttlichen Wortes und vom ernsten Gebet abbringen."<sup>5</sup>

MEIN GEBET — Lieber Gott, bitte mach mir den Wert des Gebetes immer wieder bewusst. Bitte hilf mir, dass das Gespräch mit dir fester Bestandteil meines Tagesablaufs ist.